

TE OGH 1992/8/31 8Ob1603/92

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 31.08.1992

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat durch den Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes Hon.-Prof. Dr.Griehsler als Vorsitzenden sowie durch die Hofräte des Obersten Gerichtshofes Dr.Huber, Dr.Graf, Dr.Jelinek und Dr.Schinko als weitere Richter in der Pflegschaftssache des ***** mj. C***** M***** , vertreten durch die Mutter H***** M***** , diese vertreten durch Dr.Peter Raits, Rechtsanwalt in Salzburg, infolge außerordentlichenRevisionsrekurses der Pflegeeltern J***** und C***** G*****, beide vertreten durch Dr.Fritz Karl und Dr.Robert Mühlfellner, Rechtsanwälte in Salzburg, gegen den Beschuß des Landesgerichtes Salzburg als Rekursgericht vom 20.Mai 1992 , GZ 22 a R 51/92-107 , den

Beschluß

gefaßt:

Rechtliche Beurteilung

Der außerordentliche Rekurs der Pflegeeltern wird mangels der Voraussetzungen des § 14 Abs 1 AußStrG zurückgewiesen (§ 16 Abs 3 AußStrG iVm § 508a Abs 2 und § 510 ZPO), weil die von den Revisionsrekurswerbern als erheblich bezeichnete Rechtsfrage nicht entscheidungswesentlich ist; das Rekursgericht hat zwar die Beweise insofern ungewürdigt, als es den Verdacht, die Mutter habe ihren Sohn mißhandelt, als nicht erhärtet ansah; an diese Tatsachenfeststellung ist der Oberste Gerichtshof gebunden (EFSIg 64.653 f); es hat hiezu aber keine im Zeitpunkt der Fällung der erstinstanzlichen Entscheidung noch nicht vorgelegten Beweismittel verwertet und ist auch nicht einseitig vorgegangen.

Anmerkung

E30249

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1992:0080OB01603.92.0831.000

Dokumentnummer

JJT_19920831_OGH0002_0080OB01603_9200000_000

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>